

Wenn Gian Marchet Colani zum «Freischütz» wird

Opera trifft auf Bündner Jagdgeschichte: Für ihre neue Produktion verlegt die Opera Engiadina Carl Maria von Webers «Freischütz» ins Engadin und macht den legendären Pontresiner Jäger Gian Marchet Colani zur Hauptfigur.

Jagd, Engadiner Geschichte und Oper treffen im neuen Projekt der Opera Engiadina aufeinander. Im Oktober und November bringt sie mit «Gian Marchet Colani – Der Freischütz» eine Bündner Jägeroper auf die Bühne. Als musikalische Vorlage dient Carl Maria von Webers berühmter «Freischütz», dessen Handlung kurzerhand ins Engadin versetzt wird. Im Mittelpunkt steht der legendäre Pontresiner Jäger Gian Marchet Colani (1772–1835), der auch als «König vom Bernina» bekannt wurde. Ihm wurde nachgesagt, mit verhexten Kugeln geschossen zu haben – eine Legende, die sich mit dem Motiv der Freikugeln aus Webers Oper verbindet. In der Engadiner Fassung liebt Colani die junge Aita, kann sie jedoch nur durch einen erfolgreichen Probeschuss für sich gewinnen. Um sein Glück nicht dem Zufall zu überlassen, lässt er sich, angestiftet von Chasper, auf teuflische Mächte ein.

Auch landschaftlich wird die Geschichte nach Graubünden übertragen: Die berühmte Wolfsschlucht-

Szene des «Freischütz» spielt in der Schlucht Ova da Bernina bei Pontresina. Eine weitere Besonderheit ist der bekannte Jägerchor, der erstmals auf Rätoromanisch erklingt und von Engadiner und Bündner Jägern gesungen wird. Die Inszenierung steht unter dem Patronat des Bündner Jägerverbandes.

Engadiner Stimmen auf der Bühne
Regie führt Manfred Ferrari, Leiter des Postremise-Theaters in Chur. Für seine Bühneninstallation setzt er unter anderem auf Lichtprojektionen. Auf der Bühne stehen Sara-Bigna Janett als Aita, Yves Ehrsam als Gian Marchet Colani und Fabrice Raviola als Chasper. Der

Engadiner Schauspieler Lorenzo Polin übernimmt die Rolle des Samiel. Begleitet wird das Ensemble von der Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Claudio Danuser.
Die Bündner Jägeroper wird am Freitag, 16. Oktober, um 20.00 Uhr im Rondo in Pontresina aufgeführt. Weitere Vorstel-

lungen folgen am 18. Oktober um 17.00 Uhr im Palace Hotel Nairs in Scuol, am 30. Oktober um 20.00 Uhr in der Bündner Arena in Cazis sowie am 1. November um 17.00 Uhr im Hotel Reine Victoria in St. Moritz.
Opera Engiadina/ep
Weitere Infos und Vorverkauf unter www.operaengiadina.ch



Das Ensemble der Opera Engiadina bei den Proben für die Bündner Jägeroper «Gian Marchet Colani – Der Freischütz». Die Oper wird an verschiedenen Orten im Engadin aufgeführt.

Foto: Mayk Wendt



Strahlender Auftakt zum Kastanienfestival

Bei schönstem Herbstwetter und angenehmen Temperaturen ist am vergangenen Wochenende das 22. Festival della Castagna im Bergell erfolgreich eröffnet worden. Mehr als 250 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg zur Eröffnungsfeier und sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Ein besonderes Interesse galt den historischen Dörrhäusern. Rund 60 Personen nutzten die Gelegenheit, diese im Rahmen von Führungen zu besichtigen und mehr über die traditionelle Verarbeitung der Kastanien sowie deren Bedeutung für die Region zu erfahren.
Für den kulturellen Rahmen sorgte die Musikschule mit Musik- und Tanzaufführungen. Die jungen Mitwirkenden begeisterten das Publikum mit ihren Darbietungen, die mit viel Herzblut und Leidenschaft präsentiert wurden und grossen Applaus erhielten. Zu den Höhepunkten des Nachmittags zählte das

traditionelle Kastanienschlagen. Die Vorführung lockte zahlreiche Zuschauer an und weckte bei Gross und Klein grosses Interesse. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, mehr über dieses alte Handwerk zu erfahren. Auch kulinarisch hatte die Eröffnung einiges zu bieten. Der Crot da Bond verwöhnte die Gäste mit einem reichhaltigen Aperitif und einer Auswahl verschiedener Kastanienspezialitäten. Die regionalen Köstlichkeiten fanden grossen Anklang und rundeten den gelungenen Anlass ab. Mit dem erfolgreichen Auftakt ist der Startschuss für das diesjährige Kastanienfestival geglückt. Die hohe Besucherzahl unterstrich einmal mehr die Bedeutung des Festivals, welches noch bis zum 18. Oktober dauert, als wichtigen Treffpunkt für Einheimische und Gäste und als Schaufenster für das kulturelle Erbe rund um die Kastanie. (Einges.)
Fotos: Giada Maraffio